

Das Werk, das der Herausgeber unternommen, ist verdienstlich und zeitgemäß und wir freuen uns auf die Fortsetzung desselben.

Wien.

Julius Rundi,

Religionslehrer am k. k. Civil-Mädchen-Pensionat.

- 17) **Geschichte der Reformation in Schlesien.** Von Erzpriester Dr. Joh. Soffner, Pf. in Oltaschin (bei Breslau). Fascicel I. 182 S. M. 2. — = fl. 1.24. Breslau bei Aberholz 1886.

Vorliegende Schrift ist zuerst capitelweise im „Schlesischen Pastoralblatt“ (1886) erschienen und erzählt auf Grund eingehender Studien zahlreicher, zumal handschriftlicher Quellen die Einführung und die Wirkungen der sog. Reformation in der Stadt und dem Fürstenthum Breslau (1. Abschn.), in den Fürstenthümern Liegnitz-Brieg-Wohlau (2. A.), im Fürstenthum Jägerndorf (3. A.), in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor (4. A.), in den Standesherrschaften Oberschlesiens (5. A.) und endlich in dem Fürstenthum Teschen (6. A.) Der Verfasser beherrscht seinen umfangreichen Stoff vollständig, seine Darstellung ist lebendig und übersichtlich, sein Urtheil besonnen und gerecht — er ist erfolgreich bemüht, Licht und Schatten in einer der Wahrheit entsprechenden Weise zur Geltung kommen zu lassen. Die katholische Kirche hat, das beweist auch diese Schrift, die volle Wahrheit nicht zu fürchten; viele beliebte Vorurtheile, z. B. von der Unwissenheit und Verkommenheit des Clerus und der Klöster, werden gründlich widerlegt, andere begründetere Vorwürfe auf das rechte Maß zurückgeführt. Möge der unermüdlische Forscher, der bereits mehrere Parerga zu seiner größeren Reformationsgeschichte (und zwar „Zur Geschichte des schles. Schulwesens im 16. Jahrh.“ 1885 — „Der Minorit Fr. Michael Hillebrand aus Schweidnitz“ 1885) veröffentlicht hat, an dem so verdienstlichen Werke mit gleichen Erfolgen weiter arbeiten!

Breslau.

Univ.-Prof. Dr. Arthur Koenig.

- 18) **„Die Bergpredigt.“** Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des hl. Ignatius v. L. zunächst für Cleriker v. P. Julius Müllendorff, Pr. d. Ges. Jes. Mit Genehmigung des k.-b. Ord. v. Brixen, Laibach, Seckau und Trient, und Erlaubniß der Ordensobern. Innsbruck. Felix Rauch. 1886. 8°. 230 S. 60 kr. — M. 1.20.

Dies praktische Büchlein enthält 34 Betrachtungen, in denen der angegebene Gegenstand klar und zweckmäßig zergliedert ist. „Siehst du auf sein Aeußeres, so ist es klein, kurz, in schlichten und einfachen Worten abgefaßt; siehst du jedoch darauf, was es in seinem Innern birgt, so besitzt es mächtige Kraft, zum Guten anzuregen, es entzündet Affecte, ist voll tiefen Sinnes, erörtert den Gegenstand gründlich und doch klar und bündig und bietet verschiedene Arten des Gebetes.“ (Rudm. d. Ponte.) Möge der Verfasser uns bald mit der Fortsetzung dieser Arbeit erfreuen, welche nicht nur Mönchen und Priestern, sondern auch Ordenspersonen und Weltmenschen eine Quelle der Erbauung sein wird.